



Zentrum für Internationales der Juristischen Fakultät

JAHRESBERICHT 2024



Inhaltsverzeichnis

I. Das Zentrum für Internationales – Aufgaben und Team	2
II. Fremdsprachenveranstaltungen	4
III. Zertifikatsprogramm “Anglo-American Law & Language”	7
IV. Erasmus+	8
1. Aktuelle Statistiken – steigende Studierendenmobilität	8
2. Neue Partnerschaften	9
V. Magister Legum für im Ausland graduierte Juristinnen und Juristen (LL.M.)	12
VI. DAAD-Gast-Professur „Common Law in a Global Context”	14

I. Das Zentrum für Internationales – Aufgaben und Team

Das Zentrum für Internationales (Zfi), eine Stabstelle des Dekanats der Juristischen Fakultät, dient als Ansprechpartner für alle Angehörigen der Juristischen Fakultät und ihren Gästen hinsichtlich sämtlicher Fragen mit Auslandsbezug. Hierbei übernimmt es vor allem die Pflege der internationalen Beziehungen, die Betreuung von Auslandsaufenthalten, die Organisation und Durchführung von fremdsprachigen Lehrveranstaltungen sowie die Geschäftsführung des Ausschusses für den Magister der Rechte für im Ausland graduierte Juristinnen und Juristen.

Das Zfi steht seit dem Wintersemester 2018/19 unter der Leitung des Direktors Prof. Dr. Pierre Thielbörger, M.PP. (Harvard). Unterstützt wird er hierbei durch Frau Dr. Judit Beke-Martos, LL.M., Ph.D., Geschäftsführerin, welche sich aktuell in Elternzeit befindet. Herr Ingo Knippertz und Frau Kirsti Tywonek-Brinckmann verstärken das Zfi als wissenschaftliche MitarbeiterInnen, Frau Sabine Jannett und Frau Nora Boutaleb als Verwaltungsangestellte. Zusätzliche Unterstützung erfolgt zudem durch die studentischen Hilfskräfte Frau Sophie-Marie Sandmeier, Frau Anna Theiß und Frau Katharina Thiehoff.

Bis September 2024 war auch Frau Kara Schwarz als studentische Hilfskraft Teil des Teams, hat das Zfl jedoch nach langjähriger, engagierter Mitarbeit aufgrund ihres Studienabschlusses verlassen. Im Jahr 2024 konnte das Zfl außerdem von der Unterstützung der wissenschaftlichen Hilfskraft Frau Shlomit Stein profitieren, die das Zfl im Herbst ebenfalls verlassen hat.



Von links nach rechts: Anna Theiß, Sophie-Marie Sandmeier, Kara Schwarz, Katharina Thiehoff, Pierre Thielbörger, Shlomit Stein, Kirsti Tywonek-Brinckmann, Sabine Jannett, Nora Boutaleb

II. Fremdsprachenveranstaltungen

Seit dem Sommersemester 2016 organisiert und betreut das Zentrum für Internationales das fremdsprachige Kursangebot der Juristischen Fakultät. Die Lehrveranstaltungen werden von Professoren und Lehrkräften der Fakultät, Nachwuchswissenschaftlern oder externen Dozenten angeboten und decken eine Vielzahl von Rechtsgebieten ab.

Im Sommersemester 2024 konnten die Studierenden aus 15 englischsprachigen Kursen wählen, im Wintersemester 2024/25 aus elf. Zusätzlich wurde in jedem Semester ein türkischsprachiger Kurs angeboten. So konnte das Zfl im Sommersemester **700** und im Wintersemester **520 freie Kursplätze** anbieten und den Studierenden damit die Möglichkeit geben, mindestens einen fremdsprachigen Kurs zu belegen. Zu den Standardkursen gehörten Veranstaltungen wie *Introduction to American Law, US Constitutional Law I und II* sowie *International Dimensions of Law*.



NEUE KURSE IM SOMMERSEMESTER 2024

Im Sommersemester 2024 konnte das Zentrum für Internationales außerdem **drei englischsprachige Kurse zum zypriotischen Recht** anbieten, die von Prof. Stéphanie Laulhé Shaelou, Professorin für Europäisches Recht und Reform und Leiterin der School of Law an der University of Central Lancashire in Zypern (UCLan

Cyprus), gelehrt wurden. Diese Kurse boten einen umfassenden Einblick in das zypriotische Rechtssystem und dessen Verflechtungen mit internationalen und europäischen Rechtsnormen.

Erstmals wurde im Sommersemester 2024 auch der Kurs **Anglo-American Perspectives on Privacy and Data Protection Regulations**, geleitet von Herrn Kramm, angeboten, der auch im darauffolgenden Wintersemester 2024/25 wieder stattfand. Der Kurs behandelte Datenschutz- und Privatsphäregesetze aus einer anglo-amerikanischen Perspektive und beleuchtete die rechtlichen Rahmenbedingungen in Großbritannien, den USA, Kanada und Singapur sowie die Herausforderungen durch neue Technologien wie Künstliche Intelligenz.



NEUE KURSE IM WINTERSEMESTER 2024/25

Im Wintersemester 2024/25 wurden ebenfalls drei neue Kurse eingeführt. Herr Wuschka lehrte den Kurs **Introduction to International Arbitration**, der die internationale Schiedsgerichtsbarkeit als Mittel zur Streitbeilegung vorstellte. Behandelt wurden Schiedsverfahren in verschiedenen Bereichen, darunter zwischenstaatliche, kommerzielle und Sportstreitigkeiten sowie die umstrittene Investitionsschiedsgerichtsbarkeit.

Ein weiterer neuer Kurs von Frau Dr. Prochownik, **Law and Morality: Anglo-American Perspectives**, widmete sich der Beziehung zwischen Recht und Moral, einem zentralen Thema der Rechtsphilosophie. Diskutiert wurde die Debatte zwischen Rechtspositivismus und Naturrecht, etwa ob Gesetze moralischen Standards entsprechen müssen, um gültig zu sein, und ob Richter den moralischen Zweck eines Gesetzes berücksichtigen sollten.

Abschließend konnte das Zentrum für Internationales im Wintersemester 2024/25 einen neuen Kurs zur Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) anbieten, geleitet von Frau Katsoni, unter dem Titel „**The Law of the European Convention on Human Rights**“. Der Kurs konzentrierte sich auf wichtige Urteile des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) in den Bereichen Migration, Klimawandel, LGBTTIQ*-Rechte und reproduktive Rechte.

III. Zertifikatsprogramm „Anglo-American Law & Language“

Das Zfl bietet seit dem Wintersemester 2016/2017 das Zertifikatsprogramm „Anglo-American Law & Language“ an, um den Studierenden vertiefte, fundierte Kenntnisse in der englischen Fachsprache und im anglo-amerikanischen Recht zu vermitteln. Diese fachspezifische Fremdsprachenausbildung ist auf zwei, maximal vier Jahre angelegt, besteht aus drei Pflicht- und fünf Wahlkursen und wird durch eine schriftliche und mündliche Zertifikatsprüfung abgeschlossen. Die Studierenden profitieren hierbei von Dozenten und Dozentinnen aus Wissenschaft und Praxis, welche die Kenntnisse über das anglo-amerikanische Rechtssystem in den Pflicht- und Wahlkursen vermitteln. Das Zertifikatsprogramm eignet sich insbesondere für diejenigen, die einen Auslandsaufenthalt anstreben oder eine Zusatzqualifikation für den späteren Berufsweg in einem internationalen Umfeld erwerben möchten.



Seit Beginn des Programms haben **133 Studierende** dieses erfolgreich abgeschlossen, darunter neun im Wintersemester 2023/24 und sieben im Sommersemester 2024. Ferner sind derzeit **129 Studierende** aktive Teilnehmende im Programm. Im Wintersemester 2023/24 konnte das Zfl 14 neue Anmeldungen zur Teilnahme am Programm verzeichnen, und im Sommer noch einmal weitere 22 Anmeldungen.

IV. Erasmus+

1. Aktuelle Statistiken – steigende Studierendenmobilität

ERASMUS+ ist ein Förderprogramm der Europäischen Union, das Studierenden die Möglichkeit bietet, an einer Hochschule in einem anderen Mitgliedstaat der EU oder des EFTA-Raums zu studieren. Der Name „Erasmus“ ist ein Akronym für „European Region Action Scheme for the Mobility of University Students“ und erinnert zugleich an den niederländischen Gelehrten Erasmus von Rotterdam. Es handelt sich um das weltweit größte Programm für Auslandsaufenthalte von Studierenden, das 1987 ins Leben gerufen wurde. Jährlich stellt die Europäische Union rund 3,9 Milliarden Euro für das ERASMUS+ Programm bereit. Im Rahmen dieses Programms sind die Studiengebühren an der Gasthochschule erlassen, und den Studierenden wird ein garantiertes Teilstipendium gewährt.



Im Jahr 2024 nutzen insgesamt **47** Studierende das Erasmus-Programm, um ein Semester im Ausland zu verbringen. Im Wintersemester 2023/24 sind 21 Studierende ins Ausland gegangen, im Sommersemester 2024 waren es 11, und im Wintersemester 2024/25 sind 15 weitere Auslandssemester geplant. Besonders beliebt waren in diesem Jahr Studienplätze an Universitäten in Spanien und Portugal. Aber auch die Partnerfakultäten in Norwegen und der Türkei zogen weiterhin viele Studierende an.



Auch die Zahl der Incomings ist im Jahr 2024 beachtlich: Im Wintersemester 2023/24 kamen 14 internationale Studierende zu uns, im Sommersemester 2024 waren es 15, und im Wintersemester 2024/25 erwarten wir 26 weitere Studierende. Damit werden im Laufe des Jahres **55** internationale Studierende im Rahmen des Erasmus-Programms an unserer Fakultät studieren.

2. Neue Partnerschaften

Die Juristische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum bietet ihren Studierenden über das Erasmus-Programm inzwischen Kooperationen mit 42 Partneruniversitäten an. In Zusammenarbeit mit dem International Office der RUB hat das Zfi dieses Jahr erneut Partnerschaften initiiert, die das Angebot an Gasthochschulen erweitern. Neu hinzugekommen sind die University of Central Lancashire, Zypern (UCLan Cyprus) und die Tilburg University, Niederlande. Diese Partnerschaften eröffnen den Studierenden zusätzliche attraktive Optionen für Auslandsaufenthalte.



Die britische **University of Central Lancashire** befindet sich in Larnaka, einer lebendigen Stadt auf der Insel Zypern, die ein Zentrum für Bildung und Kultur darstellt.

Unsere Kooperation bezieht sich auf die School of Law und ist besonders interessant für Studierende, die internationale Rechtswissenschaften aus einer neuen Perspektive erleben möchten.

Die UCLan Cyprus bietet nicht nur hochwertige britische Bildungsstandards, sondern auch eine internationale Lernumgebung. Mit modernster Infrastruktur und einem multikulturellen Campus erleben Studierende hier die perfekte Kombination aus britischem Lehrplan und zypriotischer Gastfreundschaft. Sie profitieren von einer praxisnahen Ausbildung, die durch enge Verbindungen zur Berufswelt ergänzt wird.





Ab dem Studienjahr 2025/26 haben unsere Studierenden zudem die Möglichkeit, ein Semester an der renommierten **Tilburg University** zu verbringen. Diese Universität zählt zu den führenden Hochschulen weltweit, insbesondere im Bereich der Rechtswissenschaften: Im Times Higher Education Ranking 2024 belegt sie weltweit den 18. Platz und den 2. Platz in den Niederlanden. Unsere Kooperation erstreckt sich speziell auf die Juristische Fakultät, was eine einmalige Chance für Studierende bietet, in einem internationalen Umfeld zu lernen und von exzellenten Lehr- und Forschungsmöglichkeiten zu profitieren.

Das Erasmus+ Programm ist nach wie vor das beliebteste Austauschprogramm für die Studierenden der Juristischen Fakultät und stellt einen zentralen Bestandteil der Arbeit des Zfl dar. Auch künftig wird das Team des Zfl darauf hinarbeiten, das Netzwerk an Partnerschaften weiter auszubauen und zu pflegen, um den Studierenden und Lehrenden der RUB die bestmöglichen internationalen Studienmöglichkeiten zu bieten.

V. Magister Legum für im Ausland graduierte Juristinnen und Juristen (LL.M.)

Das Zentrum für Internationales betreut mit viel Engagement und Freude den LL.M. Studiengang für im Ausland graduierte Juristinnen und Juristen, der von der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum angeboten wird. Der Studiengang schließt mit dem Erwerb des akademischen Grades eines Magisters der Rechte (LL.M.) ab. Er soll mit den Grundlagen des deutschen Rechts vertraut machen und erlaubt es, vertiefte Kenntnisse der deutschen Sprache zu erwerben. Voraussetzungen für eine Zulassung sind insbesondere der Abschluss eines Jurastudiums im Ausland, der der Ersten Juristischen Staatsprüfung gleichwertig ist, sowie die Beherrschung der deutschen Sprache. Darüber hinaus müssen BewerberInnen durch zwei Fachgutachten ihre besondere Eignung für die Absolvierung des Studiengangs belegen.

Dem Zentrum für Internationales obliegt die Geschäftsführung des LL.M.-Ausschusses. Die Sitzung des Prüfungsausschusses fand am 15. Juli unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Prof. Dr. Fornasier statt. Das Zfi steht den LL.M.-Studierenden während ihres gesamten Aufenthaltes mit viel Engagement zur Seite und findet stets individuelle Lösungen mit den Studierenden. Von ersten Hilfestellungen bei der Beschaffung von Bewerbungsunterlagen über die administrative Betreuung der TeilnehmerInnen bis zur Erstellung des

Abschlusszeugnisses obliegt dem Zfl die komplette Organisation des Studienganges. Das Ziel des Zentrums für Internationales ist, den Studierenden nicht nur einen möglichst angenehmen Studienstart zu ermöglichen, sondern sie - insbesondere durch den Abbau organisatorischer Hürden - durch das gesamte Studium zu begleiten. Um einen möglichst sanften Einstieg zu ermöglichen, hat Herr Ingo Knippertz, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zfl, auch dieses Jahr die Einführungsveranstaltung „Einführung in das deutsche Recht“ für die neuen LL.M. Studierenden und andere interessierte internationale Studierende angeboten.



Aktuell sind 8 Studierende im LL.M. immatrikuliert. 2024 haben sich acht KandidatInnen um die Zulassung zum Studium beworben, von denen sechs BewerberInnen eine bedingte Zusage erhalten haben. Durch eine bedingte Zusage soll genug Zeit geschaffen werden, die Voraussetzungen vor Semesterbeginn zu erfüllen. Schlussendlich konnten zwei BewerberInnen die Anforderungen im Bewerbungsverfahren erfüllen und haben den Studienplatz angenommen. 2024 haben drei Studierende ihre Magisterarbeit eingereicht. Zwei Studierende konnten im Jahr 2024 ihr Studium erfolgreich abschließen. Wir blicken damit zufrieden auf das letzte Jahr des LL.M. zurück und freuen uns, die neuen Studierenden im Wintersemester 2024/25 begrüßen zu dürfen.

VI. DAAD-Gast-Professur „Common Law in a Global Context“

Das Zentrum für Internationales, unter der akademischen Leitung von Herrn Prof. Dr. Pierre Thielbörger, war bei der Ausschreibung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) Anfang 2022 erfolgreich, welche die Finanzierung für eine DAAD-Gast-Professur „Common Law in a Global Context“ für zwei Jahre mit über 128.000 Euro Drittmitteln umfasste. Während dieser zwei Jahre kamen drei GastprofessorInnen - jeweils für ein Semester – an die Juristische Fakultät, um englischsprachige Lehrveranstaltungen im Bereich des Common Law anzubieten. In diesem Rahmen besuchten uns zuvor Herr Prof. Dr. Prabhakar Singh aus Indien im Wintersemester 2022/23 und Herr Dr. Khomotso Moshikaro aus Südafrika im Wintersemester 2023/24.

Zwischen dem 1. April 2024 und dem 30. September 2024 durften wir als dritte Gastprofessorin im Rahmen des DAAD-Programms Frau Prof. Stéphanie Laulhé Shaelou empfangen. Sie ist Professorin für Europäisches Recht und Reform an der University of Central Lancashire Cyprus und Gastprofessorin für Rechtsstaatlichkeit am United Nations Institute on Training and Research (UNITAR). Zudem ist sie Direktorin am Jean Monnet Centre of Excellence for the Rule of Law and European Values (CRoLEV), das von der Europäischen Union finanziert wird. Aufgrund ihrer akademischen Erfahrung und ihrer herausragenden Qualifikationen wurde sie auf Vorschlag von Herrn Prof. Dr. Thielbörger

nach einem Überprüfungsprozess als DAAD-Gastprofessorin für das Sommersemester 2024 benannt. Frau Prof. Shaelou stellte sich der Juristischen Fakultät mit einem Vortrag zum hochaktuellen Thema „Rule of Law and European Values in Troubled Times“ vor und wurde herzlich im Namen der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität von unserem Dekan, Herrn Prof. Dr. Fabian Klinck, und dem Direktor des Zentrums für Internationales, Herrn Prof. Dr. Pierre Thielbörger, begrüßt.

Frau Prof. Dr. Shaelou lehrte in ihrer Zeit an der Ruhr-Universität Bochum drei Kurse, die sich großer Beliebtheit erfreuten: „Cyprus, a small island state in the European and international legal order“, „English language and common law in the mixed legal systems: Cyprus“ und „The Reception of European and International Law in mixed legal Systems: Cyprus“. Die Verknüpfung von Common Law und Civil Law Elementen macht das zyprische Rechtssystem zu einem einzigartigen Studienobjekt und war deshalb für die Studierenden aus rechtstheoretischer sowie historisch-politischer Perspektive besonders attraktiv: Die Studierenden konnten die Kenntnisse über das Civil Law System vertiefen und gleichzeitig Einblicke in das ihnen meist eher unbekanntes Common Law System gewinnen. Zudem haben sie die historischen und politischen Besonderheiten Zyperns, als einziger geteilter EU-Mitgliedstaat, kennengelernt. Es verwundert also nicht, dass die Kurse auf großes Interesse gestoßen sind und sich insgesamt

63 Studierende für die Kurse angemeldet haben, variierend zwischen 18 und 24 Studierenden pro Kurs.

Während Ihres Aufenthalts durften nicht nur die Studierenden, sondern insbesondere auch DoktorandInnen der Juristischen Fakultät sowie des Instituts für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht (IFHV) vom Austausch mit der Gastprofessorin profitieren. Für die gesamte Zusammenarbeit wollen wir uns ganz herzlich bei Frau Prof. Shaelou bedanken und freuen uns, dass die enge Kooperation auch in Zukunft in gemeinsamen Projekten fortgeführt wird. So konnte im Anschluss der Gastprofessur bereits eine ERASMUS+-Kooperation zwischen der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum und der UCLan in Zypern geschlossen werden. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!



Prof. Dr. Thielbörger, Direktor des Zfi, zu Besuch an der UCLan, zusammen mit Prof. Shaelou, Dekanin der Juristischen Fakultät der UCLan